

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeile für Bielefeld 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

1897.

— **Kleine Notizen.** Der in Leipzig zusammen getretene Verbandstag der Deutschen Hausbesitzer-Vereine hat als Abhaltungsort für den nächstjährigen Verbandstag Wiesbaden gewählt.

^{*)} Vergl. die Abhandlung vom Verfasser in der Festzeitung des *Wienbader Tagblatt* zur Weibung des neuen Theaters (1804).

Gelegenheitskauf!

Circa 150 Herren-Paletots

und

Herren-Havelocks

verkaufe ich, solange der Vorrath reicht,

weít unter Preis.

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 21,

Ecke der Metzgergasse.

10054

Mottentödtungs-Anstalt.

Bereinigtes, beßes und absolut sicheres Verfahren.

P. H. G. W. 73, 476.

Vertilgung von Motten, Goldmännern und anderen Insekten
aus Wollstoffen, Seiden, Stoffen, Pelzen u.
keine Beschädigung der Farben, Pelzen u. f. w.
Die Vertilgung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 7343

Gerichte. Heier, Sperling, Moritzstraße 44.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.Einem hochgeehrten Publikum, sowie den Herren Architekten
und Bauunternehmern zur gef. Nachricht, daß wir unter
dem heutigen**Schwalbacherstraße 34,**
Ecke Emserstraße,

ein

Installations-Geschäft,
verbunden mit Spenglerei,öffnen haben und empfehlen uns in allen vorkommenden
Neu-, sowie Reparatur-Arbeiten bei prompter und reeller
Befriedigung.Ihrem geneigten Wohlwollen entgegengehend, zeichnen
Hochachtungsvoll**Leukel & Sachse,**

Schwalbacherstraße 34.

Benachrichtigung.

Habe den Betrieb der Gasse- und Schankwirtschaft

„Zum Blücher“

6. Blücherstraße 6,

Bekommen und habe meine werthen Freunde und Bekannten,
wobei eine vortheilhafte Nachbarschaft zum Besuche ergeben ist.

Verhältnisse: In, Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Preis: vorzüglichst zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

J. B. Jean Caesar.

Wiesbaden, den 1. August 1897.



Schutz-Marko.

Roisdorfer
Natürliches kohlen-saures Tafelwasser

Jeder Kork mit Brand

ROISDORFER

Alleinige Vertretung für Wiesbaden und Umgegend

Louis Schüller, Colonialw.-Handlung,

Hollmündstrasse 12. Ecke Bertramstrasse.

Neues Sauerkraut!**Neue Salzgurken!****Neue Essiggurken!****Peter Quint,**

am Markt.

Telephon 482.

Altherbarte Mineralquelle 1. Rang.

9655

Theodor Werner,
Wiesbaden,
30. Webergasse 30, Langgasse-Ecke.Das **Weisswaaren- und Wäsche-Ausstattungs-geschäft**
von **Theodor Werner** ist seit einigen Monaten in das 30. Geschäftsjahr ein-
getreten. Das seit der Gründung hochgehaltene Princip:Nur gute und beste Waaren zu mässigem Preise zu liefern,
ist stets treu gehalten worden und hat auch die Anerkennung der verehrlichen Abnehmer
und Besucher des Geschäfts in stets steigendem Maasse gefunden und den Betrieb
solcherweise vergrößert, dass die grösste Anspannung aller Kräfte nöthig war, den
Anforderungen zu entsprechen. Um für die Folge eine noch bessere und raschere
Erledigung zu erreichen, ist mit dem 1. August c. folgende Specialisirung eingetreten:**Das Herren-Hemden-Geschäft**in fertigen Stücken und nach Maass, sowie
alle einschlägigen Artikel, wie**Kragen,
Manschetten,
Unterkleider,
Sport-Artikel** jeder Art,

geht am 1. August c. auf den Sohn, Herrn

August Werner,über, der diese Abtheilung unter seinem Namen und
für seine eigene Rechnung führen wird in dem
seitigen Lokale,

Webergasse 30, zweiter Laden.

Durch diese Eintheilung glauben wir eine zeitgemässe Einrichtung zu treffen zur
Annehmlichkeit und schnelleren Befriedigung unserer verehrlichen Abnehmer und bitten
das geehrte Publikum recht fleissig Gebrauch davon zu machen. 10035

Hochachtungsvoll

August Werner,

Herren-Bazar.

Anfertigung nach Maass.

Webergasse 30, zweiter Laden.

Höfliche Bitte um genaue Adressirung zur Vermeidung von Verzögerungen.

**Das Weisswaaren-, Leinen-
und Wäsche-Ausstattungs-geschäft**

für

**Babys,
Pensionen und
Braut-Ausstattungen**

nebst einschlägigen

Mode-Artikeln für Damen und Kinder

wird unter bewährter guter Leitung mit vergrössertem
Personal unter der alten Firma**Theodor Werner,**

Webergasse 30, Eckladen,

weitergeführt.

Theodor Werner,

Damen-Bazar.

Wäsche-Ausstattung.

Webergasse 30, Eckladen.

Prima Alpfelwein

per Flasche 35 Pf. (incl. Flasche)

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Preiss'
CoönaC
A. P. Methode
bekannt
als feinste u.
gesündeste Marke
per Flasche M.2.- bis M.6.-
Prospecte in den Niederlagen.**Verkaufsstellen:**

Oscar Siebert, Drogerie.

Carl Brodt, Albrechtstr. 16.

J. Schaub, Grabenstrasse.

D. Fuchs, Saalgasse.

J. Haub, Mühlengasse.

A. Mosbach, Kaiser-Friedr.-

Ring.

F. Müller, Rheinstrasse. F 58

Obst,

Sofort geliefert.

Für Vereine!Bringe meine Sozialitäten in der neuen Turnhalle zu
Biedrich a. H. für Vereins-Ausläge und -Festlichkeiten in
empfehlende Erinnerung.

Ed. Winnefeld, Restaurateur.

Mittagsstisch, vorzüglich zubereitet, von 1 Mk. an empfiehlt
auch außer dem Hause, auf Wunsch gebracht. 8294

Weinrich, „Neue Oper“, Taunusstrasse 45.

Weissweine

1896er à Mf. 30, 1898er à Mf. 35, 40, 45, 50,

1892er à Mf. 45, 1898er à Mf. 50-60

bis 100 Liter ab hier. F 57

F. Braunfleck, Wein- u. Schloß Ruppertsberg,

Giesheim (Hess.).

Butter.9 Pf. Molkerei-Schrahm-Butter (das Feinste, was
in Butter geliefert werden kann) liefert frei durch die Post an
Mf. 10.- (Bis 4 500) F 116

J. Bilger, Oberhessische Central-Molkerei,

Biedrich a. H. Wiesbaden.

Monopol - Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid und modern** bewiesen durch **zahllose Empfehlungen**, haben wir in schwarz, blau oder braun 3/4 Meter zum Anzuge für **10 Mark**. — **Extra prima**, 140 Centimeter breit, 3 Met. zum Anzuge **12 Mark**, reine Wolle, **kechte Farbe**. Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang.

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 97.

(Ka. 732) F 102

Gegründet
1833.

Julius Rohr, Juwelier,
Neugasse 18/20.

Gut assortirtes Lager in Bijouterien und Silberwaaren, Trauringen, Uhren. 9912
Werkstätte für Reparaturen an Schmuckstücken, Uhren etc. Vergoldung, Versilberung.

Die höchsten Preise

für ein. Probefläche, ganze Wohnungseinrichtungen, Waffen, Jagd-Attenkissen, Herren- u. Damen-Garderoben, Gold- u. Silberfaden, Brillanten, Fahrräder, Waaren aller Art, überhaupt für alle nur denkbaren Gegenstände erzielen

die Eigentümer, wenn sie solche beabsichtigen wollen, bei den wöchentlich im Versteigerungstale des Auktionators

Wilh. Klotz,

3. Adolphstraße 3.

Stattfindenden Auktionen. Strengste Discretion, prompte Erledigung unter billiger Berechnung. Beschreibungen zur euent. Uebernahme und Abholung werden pünktlich befolgt. 9938

H. Schütz, Uhrmacher u. Goldarbeiter,
Gr. Burgstrasse 10, 1 St., Ecke Herrmannthlgasse.
Silberne Ohrringe von 20 Pf. an. Silberne Brochen von 50 Pf. an. 8438

Saft- und Obstpressen,
Einkochkessel, mess.,
Einmachgläser
mit Schiller- und Perfect-Verschlässen,
Kirschenentkerner,
Bohnenschneidmaschinen

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13. 8891



2000 $\square$ Meter grosse überdachte Radfahrbahn
Mainzerstrasse, vis-à-vis des Staatsarchiv. Beste Lern- und Uebungsbahn am Platze. 9976

Hugo Grün,

Fahrradhandlung,

Kirchgasse 19. Kirchgasse 19.
Telephon No. 501.

Neue Kartoffeln zum Tagespreis Schmalbaderstrasse 23. H. Faust.

Bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit empfehlen wir die nachstehend verzeichneten Weinsorten als besonders gesunde und wohlbekömmliche Getränke:

Moselweine:

	p. Fl. u. Liter.
Zeltinger	Rm. 0.60,
Moselblümchen	0.70,
Briedeler	0.80,
Erdener	0.90,

Medoc à Rm. 1.—

Feinere Marken nach Specialisten. Mündliche wie schriftliche Bestellungen bitten wir an unser Bureau, Adelhaidstrasse 47, richten zu wollen. Proben stehen bereitwilligst zu Diensten. 9634

Telephon No. 443. **Mondorf & Lemp, Weingrosshandlung.**

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzügl. Qualität dem Preise entsprechend à Mk. 0.85, 1., 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 u. 2 Mk. p. $\frac{1}{2}$ Kilo, sowie grosse Auswahl in **rohem Kaffee** **billigst** empfiehlt Kirchgasse 49. **Carl Schlick, Kaffee-Handlung u. Brennerei.** 1174

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingehauenen Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigung fortwährend.

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant

Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neu mod. Schmuckstücken in kürzester Zeit. Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 8454

Trauringe,

14-farbig, das Paar 24—30 Mt. und höher, 8-farbig, das Paar 16—20 Mt. und höher, Garnier-Trauringe, beste Qualität, nach massigen Ringen, das Paar 8 Mt., nur breite kräftige Ringe empfiehlt
E. Bücking, Marktstraße 29. 9923

Er. Stensch,

Handschuhmacher, Webergasse 10, gegenüber der Saalgaasse.
Empfehle meine selbstverfertigten u. aufgegebenen Glacé, dänischen u. Bildleder-Handschuhe in größter Auswahl zu billigen Preisen. Garantie für jedes Paar. Großes Lager in Stoff-Handschuhen, Hosenträgern, Cravatten, Strümpfen u. Manschetten. Handschuhe nach Maß ohne Preis aufschlag. Große Handschuh-Wascherei und -Färberei. 9110

E. Gramm,

Stahlwaaren-Geschäft,
Langgasse 7. 7053

Badhaus zum goldenen Brunnen
Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger. 6835

Korbwaaren und Kinderwagen.

Neugasse 16, Ecke der Kl. Kirchgasse.

L. Korn Wwe.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.
Neuanfertigungen und Reparaturen in eigener Werkstätte. 9852

Wagen-Magazin

J. Beisswenger, Moritzstr. 64.

Vorräthig sind:

Wagen aller Art
in eleganter u. geschmackvoller Ausführung zu den bill. Preisen unter Garantie.
Preis, 6- und 8-spännig, mit und ohne Sommerdach, gebrauchte Wagen, worunter ein Halberdop, äußerst billig. 9434

Werkzeugfabrik H. Gerzins, Edisonplatz 4. 7746

Rheinweine:

	p. Fl. u. Liter.
Tischwein	Rm. 0.50,
Laubenheimer	0.60,
Niersteiner	0.70,
Oppenheimer	0.80,
Ingelheimer Rothwein	0.90,

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Direction **Chr. Heisinger.**
Erstes Specialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von Künstlern nur 1. Rang.
Anfang Abends 8 Uhr. F 423

Permanente Automaten-Ausstellung

in Edison's Phonographen, Kinetoskopen, Panoramen, Musik, Schall- u. Vertaus- u. Automaten.

Täglich geöffnet. — Abwechselndes Programm.

Eintritt frei für Jedermann.

Wilh. Kappes, Taunusstraße 22,

Bezir. der deutschen Automaten-Gesellschaft **Stollwerck & Co.**

Zauber-Soirée Mellani,

oder: Einige Stunden im Reiche der Wunder.

Dienstag, 10. u. Mittwoch, 11. August, Abends 8 Uhr, in

grossen Saale der „Luge Platz“, Friedrichstrasse:

Grand Elite-Zauber-Soirée,

gegeben von Herrn Prof. Mellani,

Royal-Illusionist-Prestdigitator par

excellence.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze: Numm. Pl. 3 Mk., 1. Pl. 2 Mk., 2. Pl. 1 Mk.,

Stuhlpl. 50 Pf. Billstverkauf in der Nach- u. Kunsthandlung von

Jurany & Hensel's Nachf. (Hugo Habermann), Langgasse 48.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Mittwoch, den 11. August d. J., Abends

9 Uhr, in unserm Vereinslokal, „Zum Krotodil“,

Louisenstrasse:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Wiederholte Beschlußfassung über die Erlangung der Rechte einer jurist. Person.
- 2) Aufhebung der alten Statuten.
- 3) Beschlußfassung über die neuen Statuten.
- 4) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand. F 349

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause. 6050

Ein Bad 60 Pf., 1 Bad. Badst. 6 Mt. Douchen, Brausen u.

Schöne Rm. einzeln. Bad u. 14 Mt. aufw. v. B. Brühl.

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 $\frac{1}{2}$ u. 95 $\frac{1}{2}$ u. 100 $\frac{1}{2}$ in Flaschen

von 17 Liter an und höher und bereit, falls die

Wine nicht zum größten Schicksaltheil ausfallen sollte,

berthe auf unsern Seiten zu stehen. Preis

große u. kleine, Gebir. Roth. Ahrweiler 85 Pf. 995

(E.F. 4000) F 22

Als beste Stärkungsmittel

für Kinder, Kranke und Genuß, sowie für Touristen sind reines

Cacao, Cacao, Cacao und **Cacao** nicht genug zu

empfehlen. Sie sind in jeder Menge vorräthig im Lebensmittel-

Geschäft **A. Vollsch, Wilhelmstr. 14.** 701



Kronen-Wäsche!

Kronen-Wäsche ist das beste aller gleichartigen Wäsche-Fabrikate, ist blendend weiß, wird im Waschen niemals gelblich und trägt sich vorzüglich. Dieselbe verbindet höchste Eleganz des Materials mit besonderem Glanz der Färbung, sowie gute Verarbeitung mit hervorragender Billigkeit.

Die **Kronen-Wäsche** — sämtliche neuen

Formen für Stepp- und Umlegtragen — kosten ohne

Unterchied der Größen: 9806

per $\frac{1}{2}$ Duzend Mark **2.30,**

das ganze Duzend Mark **4.50.**

Hermanns & Freyheim,

Webergasse 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 367. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 10. August.

45. Jahrgang. 1897.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Bömer.

Ludwig schüttelte den Kopf. Er zog einen Stuhl heran und setzte sich zu ihm.

„Dir muß ja etwas passiert sein. Hast Du Dich mit dem alten oder dem jungen Baron überworfen oder gar mit einer der Damen?“

Ludwig fing an, sich allerlei zusammen zu reimen.

Claus lachte über ihn. „Es war nicht zu erkennen, daß er stark getrunken hatte, und das Bier nach den feinen Weinen mochte ihm schwerlich bekommen.“

Auf einmal löste sich seine Fassung. In ungeordneter Schwall brach es aus ihm heraus, Anklagen gegen die Brüder, gegen das Schicksal, gegen sich selbst.

„Warum haben sie mich nicht gelassen, wo ich war? Ich habe eine Paar kräftige Arme, ich hätte mich schon durchgeschlagen und wäre jetzt ein froher, freier Mann. Aber da wurden mir die hohen Ideen in den Kopf gesetzt, he! was meinte ich da immer? In den Himmel zu steigen, wenn die Frau Baronin mich zu ihrem Spielzeug brauchte.“

Claus, Claus, still, ich bitte Dich. Du bist im Augenblick nicht recht klar bei Sinnen, sonst — Deine Reden sind schwarzer Lindt, der alte Herr Baron hat viel an Dir gekaut.“

„Der Alte — ja, der ist auch der Beste unter der Gesellschaft, die Anders — glaub' mir's, Ludwig, ich hab' ihnen hinter die Krallenscheiteln geguckt. Für barocke, für einen einfältigen Jungen und guten Spölmacher haben sie mich gehalten, und lange hat's auch gedauert, bis mir die Augen aufgegangen sind. Jetzt ist's aber so weit und —“

Er hielt inne und stierte mit einem Ausdruck von Wuth und Verzweiflung vor sich hin.

Ludwig beobachtete ihn scharf.

„Ja, das Fräulein von Gidsfeld nimmt Du doch wohl auch von der allgemeinen Verdamnis,“ sagte er langsam und mit Nachdruck.

Claus' Kopf fuhr herum.

„Die Gidsfeld!“ rief er, „hahahaha!“ Ein bitteres, überlautes Gelächter begleitete den Ausruf. „Ja freilich, die wird wohl nächsten als Frau Baronin junior präsentiren.“

„So, so — also daher weht der Wind.“

„Nein — daher weht er nicht!“ rief Claus und stieß mit dem Knie auf, daß die Bauern am andern Tische die Köpfe herumdrehten, „ich schreie mich den Teufel um die. Aber um eins thut es mir weh, da drinnen,“ er klopfte auf seine Stirn, „da sah etwas, Ludwig, da war etwas, und verhungert ist es — in den Sumpf gefahren habe ich die Kunst — hab' da gemeint, sie ginge mir nach, sie wär' meine Magd, und ich könnte ihr pfeifen, wie ich wollte. Aber sie läßt sich nicht pfeifen, und in meinen Subelien, die ich da drüben gemacht, steht nichts mehr von ihr, gar nichts.“

„Armer Claus, Dein Moralfischer ist grünlich. Bedenke Dich nur morgen, und dann gib Dir 'nen Ruck, es mag ja Dein Glück sein, wenn Du Dich da lospfeifst. Mir gefallt Du auch nicht gerade, so wie Du da warst; aber sei ruhig, sie wird Dich schon wieder kommen, Deine Kunst, meine ich, wenn Du sie bei ernstlicher Arbeit ruffst.“

Claus schien kaum zu hören, er stierte wieder in sein Glas.

Ludwig hatte seine besonderen Gedanken. Dieser da hatte wohl tiefere Einblicke gethan in die Welt, in die er sich vorhin noch — er mußte es sich gestehen — hinein-gestehen hatte. Was kauft denn da die Bildung? Da war Ueberbildung, und dies war ein anderes Beispiel als das von Fritz Köpfe, welches ihm immer vor Augen gestellt worden war.

Claus sprang jetzt empor und reckte die sämmigen Glieder.

„Aus mir wird nichts mehr, ich bin in der Anlage verpfuscht,“ sagte er grimmig, „auf ganz etwas Anderes hätte ich mich werfen sollen. Bauernlöhne sollte ich malen, sagte sie mir damals, und sie hatte recht, die Schlinge, aber —“

Er hielt plötzlich inne und starrte wie ein Verirrter auf die Gruppe am andern Tische. Dann lachte er hell auf, griff mit zitternden Händen in seine Brusttasche, in der er immer Geld und Stift trug, nahm ein Blatt und fing an zu skizziren.

Ludwig folgte voll Bewunderung seinen Bewegungen. Was kam denn da über ihn? Sein Auge flog zu den Bauern hinüber, es waren die angesehensten des Dorfes, sie spielten Karten und bildeten eine originelle Gruppe.

Der dicke Schütze, der sich als börsisches Oberhaupt betraute, sah den Finger an die rechte Nase gelegt, in gewichtigem Nachdenken da, während sein Gegner mit vorgestrecktem Kinn gespannt auf die Karte wartete, welche er auszuspielen würde.

Sein Partner lehnte sich gemächlich zurück, mit dem Rücken an die Wand, und nahm in der Pause eine Pfeife, während der Bierter in pfeifiger Liebslegenheit lächelte. Die Physiognomien waren charakteristisch und scharf ausgedrückt.

Ludwig kannte, wie rasch der Stift über den kleinen Karton flog; fest stand sie da, die Gruppe in Stillform, und Ludwig kloppte dem Beruhenden, der ihn und seine Gegenwart vergessen zu haben schien, auf die Schulter.

„Sei guten Muthes, Claus, Dir fehlt es doch nicht, und wenn Du richtig pfeiffst, kommt sie Dir wieder.“

Claus legte die Zeichnung in den Wad und steckte den Stift in die Westentasche. Er sah aus wie einer, der aus einem Traum erwacht. Dann schüttelte er den Kopf.

„Hilft nichts,“ sagte er heiser, „da — er legte die Hand auf das Herz — da hat sie mich zerbrochen, und ich ende in irgend einem Sumpf.“

Er sah an sich nieder, schien jetzt erst zu bemerken, daß er im Gesellschaftsraum war, und sah sich verstört um.

„Ludwig, laß mich über Nacht in Deiner Kammer schlafen, ich gehe da nicht mehr hinüber.“

„Das kannst Du, Claus, aber was willst Du beginnen? Hast Du Mittel, um für die nächste Zeit auf eigenen Füßen zu stehen?“

„Ich hab' Mittel — ich brauch' keine Mittel mehr.“

„Insinn! Denkst Du etwa an gebrochenem Herzen zu sterben? Ueber Jungs, das giebt nicht mehr heutzutage; die Naturforscher haben es und nachgewiesen, daß das Herz eine Blutpumpe von Fleisch ist, die viellecht einmal bersten kann, wenn ein tüchtiger Borer Dir da den richtigen Stoß versetzt, die aber normal bleibt bei allem Herzensstummer, den die Welt nur zu bieten vermag! Also hüt' Deine Verdauung, forge für richtige Blutbereitung, zu welchem Zweck ich solche Extraktangenen wie gemeines Bier hinter Chateau Lafitte und Beuve Clusot vermeiden würde, und Du kannst noch lange um den Sumpf herumgehen.“

Claus sah ihn nachdenklich an, sein Kopf schien klarer zu werden.

„Du bist ein furchtbar gesunder Kerl, Ludwig,“ rief er, „Deine Alte füttert Dich gut, und Dein Alter sagt Dir die überflüssigen Mäden aus dem Schilde.“

Ludwig hatte seinen Arm ergriffen und stützte ihn.

„Mag wohl sein,“ meinte er lachend.

Claus wandte aus dem Gastzimmer hinüber in Ludwigs behagliche Kammer. Hier zündete dieser ein Licht an und bot dem Freunde seine Lagerstatt. Er wollte sich auf dem Sopha einrichten, die Mutter brauchte nichts von diesem Gaste zu erfahren.

„Du — ich habe einen ganz verrückten Hinterkopf heute Abend,“ murmelte Claus, „aber sie, die treulose Hure, sie soll es erfahren, wie sie mich zu Grunde gerichtet hat.“

„Oder wie sie Dich in die Höhe gerichtet hat,“ rief Ludwig lachend, „wenn das Gewicht wegfällt, so schnell, was darunter lag, in die Höhe, mein Vetter.“

Claus streckte sich in dem behaglichen Bett, und sein lautes Schnarchen bewies bald dem in seinem Arbeitszimmer zurückgebliebenen Freunde, daß er nicht mehr grübelte über sein gebrochenes Herz.

Ludwig zündete seine Lampe an und setzte sich an sein Pult, um noch einiges in die Rechnungsbücher einzutragen. Er hatte jetzt ziemlich klare Einsicht in die Vermögenslage, sie gewährte ihm bereits eine unabhängige Stellung in der Welt. Er wollte fähig und bereit für eine solche sein, und als er damals, durch den Vater gezwungen, daselbst blieb und den Gedanken an ein äußerliches Herantreten aus seiner Sphäre aufgab, da hielt er innerlich mit derselben starren Fähsigkeit, die sein Vater besaß und die er von ihm geerbt hatte, an seinen Ideen fest. Er hatte Verstand und wollte ihn ausbilden, eine in lächerlichem Dunkel usurpirt Stellung verachtete er.

Mit einem tiefen, zufriedenen Athemzuge sah er sich heute Abend in seinem Zimmer um. Es war sehr einfach ausgestattet, seine Geschmacksrichtung verlangte nach feinerem Herrath und Luxus. Das Sopha war hart und der lackirte Tisch mit einer grünen Tischdecke bedeckt. Schlichte Holzgeheule, die der Dorflicher ihm hatte liefern müssen, enthielten eine ansehnliche Bücherammlung. Dafür hatte er den größten Theil seines Taschengeldes verausgabt. Die Bücher waren seine Tröster und Freunde geworden. Und außerdem hatte er gefunden, was ihm nöthig war: einen Freund, einen geistverwandten Seelenbruder.

Der junge Pastor, welcher seit sechs Jahren die Pfarre verwaltete, war ein einseitigerer Jungegeist, ein weltfremder Gelehrter. Da es keine Patronatspfarre war und er vom Konfistorium hierher gesetzt worden war, so hatte es das Schicksal gefügt, daß die Gnädige in ihm durchaus nicht den Mann fand, den sie gewünscht haben würde. Ihm ward, wenn die Herrschaften da waren, nur selten die Ehre einer Einladung zu theil. Er qualte sich aber nicht darum — den größten Theil des Jahres blieb er ja auch ungenirt — er that gewissenhaft, was seines Amtes war, suchte, wo er Noth und Unzufriedenheit unter der ländlichen Bevölkerung fand, dem zu steuern, und verband es jedenfalls besser mit den geringen Leuten zu verkehren, als mit den Herrschaften.

Es war ein kleiner dunkelhaariger Mann von unansehnlichem Aussehen, der Sohn eines braven Handwerkers, der die Mittel für das Studium des Sohnes aufbrachte, weil sich dessen hervorragende Begabung früh gezeigt hatte.

Die Predigten des jungen Pastors waren einfach, aber sie kamen aus gutem, warmem Herzen und gingen zu Herzen. Von den Dingen, mit welchen er sich vorzugsweise beschäftigte, von seinen Studien über die verschiedenen philosophischen Systeme und ihre Stellung zur Theologie, konnte er den Bauern nichts vorbringen, und so beschränkte er sich darauf, sie im Allgemeinen zu einem guten Lebenswandel zu ermahnen und ihnen mitunter drastische Beispiele aus ihrem täglichen Erfahrungsbereich vor Augen zu führen, was eine gute Wirkung that, weil sie ihn verstanden.

Ludwig hatte sich bald an ihn angegeschlossen und sein Schatten hatte bisher ihr langes Verhältniß getrübt. Sie konnten sich gegenseitig nicht ertragen. Was der Pastor an geistiger Speise dem danach Hungernden bot, vergalt ihm dieser mit seiner Ueberlegenheit in praktischen Dingen. Der frische, kräftige, mit seinem ganzen Sinn im vollen Leben stehende Jüngling brachte dem Stabshofier und Buchhalter warm gerade das, was diesen fehlte.

Der alte Geldmann beschränkte seinem Sohne diesen Berath nicht, er begiff es genau, was derselbe seinem Ludwig bedeute, und wie dieser ein Anderer war, seitdem sich ihm diese Quelle aufgethan hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ausverkauf

sämmlicher Sommer-Schuhe zu den ausserordentlich ermäßigten Preisen wird jetzt fortgesetzt; es kosten jetzt:

Die früheren Salon-Schuhe, braun, mit Schleife, 3.75 bis 4.—, für 3.—.

Damen braune Strassentiefel, elegant und solide, 6.80.

Damen braune Spangenschuhe mit Ripschleife 4.80.

Unsere hochfeinen Sommer-Schuhe und -Stiefel, die zu den ausgezeichneten Preisen stets beliebt waren, sind noch um weitere 10 % bis 15 % im Preise reducirt. 9919



Fett & Cie.,
45. Langgasse 45,
nächst der Bärenstrasse.

Becker's Radfahr-Bahn.

Grösste Lern- u. Übungsbahn am hiesigen Platze.
Schiersteinerstr. zwischen 4 u. 4a, links.
Ca. 4000 Qmtr. Flächengehalt.



Ankleide- und Toilette-Räume etc.
Unterricht für Damen und Herren durch geübtes Personal gegen **mässiges Honorar.** Geöffnet ununterbrochen von Morgens früh 7 Uhr Abends 8 Uhr.

Fr. Becker,
Kirchgasse 11.
Telephon 520.

General-Vertreter der weltberühmten **Dürkopp-Fahrräder „Diana“** mit undurchdringlichen Pneumatik-Reifen, sowie anderer deutscher, englischer und amerikanischer Fahrräder nur 1. Ranges für Damen und Herren. 9613

Grösste Reparatur-Werkstätte. Ersatz- u. Ausstattungsstücke.
Divan, Canape, Ottomane, Sessel, große Kissen, billige, Ph. Lenzle, GutsMuthsstraße 9.

Baloufietten D. M. G. - Nr. 70635
mit Eisen in den Ecken zur Durchführung der Schmir,
glatte Ausarbeitung und beste Verfertigung, liefert zu
billigsten Preisen
Hofm. Sperling, Tapezier, Moritzstraße 44.

L. Rettenmayer's Express
Täglich Abholung von Reise-Effekten.
Expedition nach allen Theilen der Welt.

Verpackung, Aufbewahrung und Versicherung.
WIESBADEN
21 Rheinstraße - Rheinstraße 21.

Salmiak - Gall - Seife
für
bunte Stoffe, Stickereien etc.
Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse 17.
Louis Heiser, Hoflieferant, Grosse Burgstrasse 10
Telephon No. 514. 9398
Gummi-Artikel.
Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 168
W. Müller, Leipzig 41.

Tokheimerstraße 53 in modernem Riefen-Angebotsort
A. Grotzer 190 Bld. zu haben. 9261

Langgasse 28. **Schirmfabrik C. Gerach**, Langgasse 28.
Vorerückter Saison wegen werden sämtliche noch auf Lager habende
Sonnenschirme
bis zum 20. August zu und unter dem Selbstkostenpreis verkauft.
Darunter befinden sich hochelegante Sachen. 9333

Mein Tapeten-Lager
befindet sich jetzt, sehr reich ausgestattet,
26. Marktstrasse 26.
Hermann Stenzel.

Gummi - Waaren
Bedarfsartikel
zur Selbstkostenpreis verkauft: Gustav Graf,
Köln, - Preisliste nur gegen Freigabe von
ausreichender Kasse. (Wan.-No. 1187) F 1
ohne Frauenschutz
keine Zufriedenheit i. d. Ehe.
Deutsches Reichs-Patent:
Gegen 20 Pf. für Porto erh. Sie gratis Artl.
Brochüre, Gutacht. u. Prosp. (Maga. 771) F 104
H. Oeschmann, Magdeburg.
Neue Kartoffeln,
vorzügl. Qualität, per Centner Mt. 3.50. 9697
Selbst Gelsberg.

Wiesbadens grösstes Fahrrad-Lager
befindet sich im
Eigene Fahrrad-Bahn
befindet sich an der
Schiersteinerstrasse 3a,
rechts.

Rheinischen Fahrrad-Versandhaus
bei Fr. Vetterling, Jahnstrasse 8. 7768
Telephon
No. 535.

Fremden-Verzeichniss vom 9. August 1897.

Adler. Ahlgrim, Berlin Lehmann, Hanau Gaus, Berlin Richter, Berlin Rohmann, Berlin Fahlan, Bielefeld Greve, Münster Berthold, m. Fr. Kilderbach van Grave, m. Fr. Gaud ten Brink, m. Fr. Essen Allesant, Paris van Scherparzill, m. Fam. Schoentaven Hotel Aegir. v. d. Niepoort, m. Fr. Porto Bahnhof-Hotel. Mälich, m. Fr. Holland Zimmer, Dresden Schneider, Cuxhaven Blasert, m. Fam. Lyck Rainer, Stud. Stayed Tockan, Fr. Berlin Schumacher, Fr. Kirchhilde Wittkop, Fr. Osnabrück Spöhl, Kfm. Berlin Meriten, Rent. Crecumach Klein, Rent. m. Fr. Trier Bauer, m. Tocht. Dresden Sachs, Fr. m. Sohe. Wien Weiler, m. Fr. Stuttgart Helle van. van Torrenbergen, Prof. m. Fr. Amsterdam van Lindonk, Voorburg Fischer, Fr. Völklingen Heutger, Fr. Linsdorf Heutger, Fr. Linsdorf Zwei Hütchen. Diller, m. Fr. Warschau Wagner, Breslau Fleckenstein, Laufbach Völke, m. Fr. Eschwege Wasser, Hofbes. Annaberg Günther, Hof. Berlin Hilger, Kfm. London Vissel, m. Fr. Amsterdam Hotel Dabluheim. Eckers, Fr. Rent. Kessen Brüninghaus, Fr. Essen Borchen, Fr. Rent. Kessen Hotel Mälich. Goldnagel, 3 Fr. New York Brenstein, Mülhausen Engländer Hof. Aderhaas, m. Fr. Hannover Lombard, Capitän, London Wick, Kfm. Grieshausen Königsberg. v. Schönbauer, Director, m. Fam. Papowski, Kfm. Rheydt Bauer, Dr. Jüngerbach Mayer, Kfm. Frankfurt Mayer, Kfm. Leipzig Kienbaum, m. Fr. Annaberg	Engel. Herlet, m. Fr. Berlin Goldschmidt, Fr. Berlin Wiesbaden-Hotel. Muth, Kfm. Almsel Möller, Jagtfeld Krause, Fr. m. T. Spottau Lustheimer, Mannheim Ossendorf, Köln Seipp, Weilmünster Wannert, Aachenburg Zinn Erbsen. Steinle, Fr. Berlin Rupp, Fr. Bietzen Merkelbach, Lehrer, Buch Plume, Kfm. m. Fr. Berlin Angstom, m. Fr. Berlin Ulrich, Kfm. Kuchars Kohn, m. Fr. Hannover Meuche, Kfm. Hannover Reiner, Kfm. Pforzheim Rösler, Kfm. Pforzheim Grobelt, Kfm. Limburg Düster, Kfm. Hanau Fogel, Kfm. Hanau Dr. Gierlich's Mühlhausen. Heiss, Fr. Dielsch Magaawon, Kfm. Charlou Magaawon, Fr. Charlou Wolff, Stud. Bialystok Grüner Wald. Kretz, m. Fr. Offenburg Klein, Kfm. Köln Kochendörfer, Osterode Fink, Kfm. Köln Erbe, Fr. Weilburg Schäfer, Fr. Dillenburg Albert, Kfm. Baida Stabert, Kfm. Dresden Aberle, Kfm. Berlin Pöschel, Kfm. Berlin Dasse, m. Fr. Dresden Hamburger Hof. Sommer, Fr. Düsseldorf Sommer, Fr. Düsseldorf Schwistard, Fr. Merano Hotel Hoppel. Hilbachmann, Sommerfeld Herbig, Lehrer, Dresden Bernau, Dr. jur. Berlin Meck, Kfm. Berlin Lorenz, Kfm. Berlin Schmidt, Fr. Bremen Freytag, m. Fr. Basel Stumpf, m. Fr. Basel Vier Jahreszeiten. Peisec, 2 Fr. New York Hendel, m. Fam. Holland Georgi, m. Fr. Berlin Wyniaha, 2 Fr. London Coulman, Irland Obouner, Irland Gordon, Irland Gawin, 2 Fr. Irland Burm, m. Fr. New York	Hotel Hohenzollern Little, Fr. Cleveland Bassom, Fr. Cleveland Little, Cleveland Mandel, Fr. Essen Pension und Hotel Maiserbad. Dodemann, Prof. Paris Cognac, Prof. Paris Rabache, Prof. Paris Levy, 2 Hrn. Prof. Paris Swales, Prof. Paris Caluzel, Prof. Paris Ravel, Prof. Paris Sichamb, Director. Paris Bertillon, Director. Paris Ganand, Director. Paris Areyson, Director. Paris Stein, Prof. Paris Freitag, Prof. Paris Deynat, Prof. Paris Renard, Prof. Paris Convenir, Prof. Paris Bricone, Prof. Paris Zenz, Prof. Paris Tromontin, Director. Paris Ablitzel, Director. Paris Wolke, Stud. Paris Kegel, Stud. Paris Mertier, Stud. Paris Piemasa, Stud. Paris Gallinger, Prof. Paris Vilbère, Prof. Paris Wolff, Fr. Amsterdam Schulze, Fabrikant, Berlin Eikan, Fabrikant, Berlin v. Alsowsky, Fr. Warschau Widerstall, Kfm. Lodz Couda, m. Fr. Craiver Hotel Kaiserhof. Capelle, m. Fr. Berlin Hotel Margen. Aehmichen, Schenkitz Egertin, m. Fr. Eisenach Schmidt, Kfm. Coblenz Goldene Kette. Decker, Fr. Essenheim Schmahl, Fr. Essenheim Betz, Fr. Essenheim Stern, m. Fr. Essenheim Eckel, Insp. m. Fr. Berlin Goldene Kreuz. Seipel, Biebesheim Wambold, Biebesheim Koppelkam, Weissenburg Hotel Kronprinz. Bismarck, m. Fr. Essen Lemman, Fr. Dienenhofen Lemman, Fr. Dienenhofen Salomons, Neuenhaus Hotel Mohler. Werr, Stuttgart Märker, Stuttgart Möller, Ingen. Berlin	Hotel Metropole. von Molberg, Langenau Baumann, Kfm. Köln Lehmann, m. Fam. Paris Dett, Manchester Hotel Minerva. Gute, m. Fr. Worthing Hotel National. Kok, m. Fr. Amsterdam Hotel du Nord. Hase, Dir. m. Fr. Berlin Niemand, m. Fr. Holland van de Sande, Washington Loeke, Fr. New York Bailly, Fr. Boston Nouveauhof. Schulte, m. Fr. Hamm Lene, m. Fr. Grefeld Krug, New York Koenig, New York Hannes, Kfm. Leipzig von Reider, m. S. Arnate Pissow, Cand. Marburg Adenholz, Cand. Marburg Lehmann, Cand. Marburg Serika, Chem. Heidelberg Altenberg, Kfm. Duisburg Salbach, Major. Spandau Jacobs, Ingen. Magdeburg Schmidt, m. Fr. Berlin Sraatsburg, m. Fr. Leiden Hardenstein, Kfm. Offenburg Herold, Kfm. Nürnberg Hotel St. Petersburg. v. Huster, Fr. Petersburg v. Schevasky, Sebastopol Flüster Hof. Rauter, Maler. München Eosta, Kfm. Berlin Hoffmann, m. Fr. Mainz Weilmann, Lehr. Hildesfeld Poppelsberg, Iselhorst Schmidt, m. Fr. Berlin Friedrich, Dr. m. Fr. Ess Wilks, Fr. Mainz Zur guten Quelle. Steinhause, Darmstadt Kling, Ingen. Landau Quellenhof. Hager, Kfm. Pforzheim Rietmann, Karlsruhe Donzel, Stud. Hanau Kress, Offizier. Siegen Quisquana. Günthel, Kfm. Leipzig Montgomery, London Pappenheim, Kfm. Frick Cohen, Kfm. Berlin Tiedel, Fr. Amsterdam Rose. Wolff, Augenarzt. Berlin Montag, Fr. London Eckel, m. Fr. Leiden Rohdum, m. Fam. Berlin Kappelin, Berlin Kappelin, Fr. Epinal	Rhein-Hotel. Mann, m. Fr. Dessau Steinkopf, Fr. Dessau Borghard, New York Helms, m. Fr. New York Faltag, Fr. Budapest du Mosch, m. Fr. Batavia du Mosch, Advocat. Batavia Michelsen, Vierneddiep du Mosch, Fr. Batavia Polak, Fr. Baltimore Kronwinkel, Fabr. m. Fr. Vollmershausen von Karas, Dr. Gallien Zingmann, Kisleben v. Schönbauer, Rotterdam Roel, m. Bruder. Haag Schroder, m. Fr. Haag Schroder, m. Fr. Hamburg Blum, Fr. Hamburg Edmund, Fr. England Symons, Fr. England Wanderhof. Koppert, m. Fam. Stargard Loeb, m. Fr. Birmingham van Andel, Königsberg Howlett, van Andel. Fr. Meves, Fr. Königsberg Paur, Hoz-Rath. Erding Brunt, Fr. Länderscheid Brunt, Fr. Länderscheid Weisses Ross. Aisleben, Fr. Halberstadt Koenig, Fr. St. Louis Schützenhof. Schievkamp, Kfm. Wesel Haleken, Fr. Weidenau Fischbach, Fr. Weidenau Pahst, m. Fr. Luxemburg Rapp, m. Fam. Amsterdam Goldberg, m. Fr. Barmen Weisser Schwan. Triebl, m. Fr. Berlin Kornath, Dr. m. S. Wien May, Fabrikdr. Budapest Maier, Landger. Bonn Weiss, Lieut. Colmar Hotel Schweinsberg. Schmidt, Stettin Mieske, Kfm. Stettin de Wed, 2 Hrn. Wäschote Eberhard, Rent. Carlsruhe Dyhoff, Kfm. Frankfurt Jochel, Kfm. Frankfurt Meyer, m. Fam. New York Lichtenstein, Kfm. Leipzig Ludwig, Kfm. Frankfurt Dahlen, m. Fr. Remscheid Zopf, Kfm. Nürnberg Cassel, Frankfurt Müller, Kfm. Köln	Spiegel. Berestinski, Criminzuk Speisberg, Fr. Homburg Tag, Fr. Homburg Tannhäuser. Guili de Marek. Gent Haberland, Treuenbrietzen Rahmsdorf, m. T. Stendal Poppe, m. Fr. Dresden Müller, Rentmeister. Gera Gottling, Essen Dielz, m. Fam. Dienenhofen Möbius, Kfm. Nürnberg Taunus-Hotel. Engelbrecht, m. Fr. Wiesmar Müller, m. Fr. Gamburg Tag, Ingen. Königsgrätz Hildebrandt, Elberfeld Krohn, Consul. d. London Hannemann, Kfm. Hannover Seitzky, m. Fam. Petersburg Koppert, m. Fam. Leiden Neuburger, Deggendorf van Praunhont, Bucht van Praunhont, Bodoggraves Cohn, Kfm. Berlin Melsbach, Kfm. Crefeld Middelberg, Berlin Hermen, m. Fr. Dresden Kellsoo, m. Fam. München Immerduser, m. S. Leimen Rütle, Fr. Rent. Lippstadt Wittenstein, Fr. Detmold zur Mahlen, Fr. Berlin van den Horst, Rotterdam Loeff, Kfm. Stettin Stockhausen, m. Fr. Crefeld Oppenheim, m. Fam. Berlin Eichhorn, m. Fr. Stollberg Loth, Kfm. Zweibrücken de Haan van Gales, Rent. m. Fr. Amsterdam Ljeko, m. Fr. Dortmund Niessen, m. Fr. Broyt Korschel, Rent. Cottbus Hans, Dir. m. Fr. Berlin Rehm, stud. phil. Heidelberg Ramos, m. Fam. Haag Klopphan, m. Fr. Barmen Miller, Rent. m. Fr. Paris Mattern, Düsseldorf Gerlach, Fr. Petersburg Hotel Vogel. Schulte, Kfm. Essen Steinbühl, Fr. Duisburg Vetterlock, Fr. Duisburg Brenkamp, Fr. Witten Tydel, Oberlehr. Schweden Meyer, m. Fam. New York Heinbockel, Fr. New York Witgerber, Ingen. Siegen Blum, Köln Askergsen, Münster. a. St. Sattelberg, Fr. m. T. Berlin Lefee, Fr. Düsseldorf Heiden, Kfm. Mülheim	Hotel Union. Berg, Kfm. Schmalkalte Mayer, Kfm. Hamburg Moos, Kfm. Frankfurt Ahmuth, Kfm. Bruns Schmarr, m. Fr. Biebrich Blumer, Kfm. Deuts Hotel Victoria. Gausberg, Fr. Rotterdam Meyer, Fabr. m. Fr. Mülheim Schmidt, Berlin Schmidt, m. Fr. Berlin Godevsky, m. Fam. New York van Scherpenseel, Kfm. m. Fam. Schoonhoven Duenning, m. Fr. Arise Verbeinmer, New York Ehrenberg, m. Fr. Cressen Velsen, m. Fr. Amsterdam Hotel Weiss. Hopmann, Kfm. Heilbronn Walther, Dr. Weimar Verdauhaus, Paris Mireya, m. Fr. Amsterdam Engel, m. Fr. Amsterdam Kah, Fr. Königsberg Smit, Schuldr. Kampen Reyders, Schuldr. Kampen Brusch, Schuldr. Kampen Tull, Niederstein, Cand. Tübingen Niederstein, Cand. Tübingen Niederstein, Länderscheid Sander, Kfm. Hamburg Maske, Kfm. Köln In Privathäusern: Privathotel Colonia. Gongryp, Prof. Delft Gongryp, Fr. Delft Rusischer Hof. Achenbach, Fr. Böhningen Mitteldorf, Fr. Barmen Villa Frank. Czeslas v. Grusewski, Insp. m. Fam. Warschau Pension Internationale. Grylls. Owen, m. Fr. Liverpool Owen, Fr. Liverpool Monzies, Fr. Edinburgh Druppale, Fr. Edinburgh Jama, Oxford Hardy. Campbell. Rood, Dr. Buffalo Piatt, Fr. Buffalo Hamptead Green. Jerry, Fr. Brighton Hicks. Pension Moo-Bepes. Böhme, Hausmstr. St. Johann Wilhelmstrasse 38. Terlach, Fr. Utrecht Terlach, Fr. Utrecht Drost, Ingen. m. Fr. Holland
---	--	--	---	---	--	---

Verkaufsstelle des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nr. 28.

1897.

Inhalt.

- 1) Augsburg 7 Fl.-Lose v. 1864.
- 2) Bari 100 Lire-Lose v. 1869.
- 3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).
- 4) Casseler Stadt-Schuldversch. Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 5) Deutsche 4½ Rthl.-Anleihe.
- 6) Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.
- 7) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, convertirte 4½ hypothekarische Anleihe.
- 8) Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg), Graf Hugo, 4½ hypothekarische Anleihe.
- 9) Holländische Weisses Kreuz 10 Fl.-Lose v. 1880.
- 10) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½ Prämien - Antheilscheine (100 Thlr.-Lose) v. 1870.
- 11) Niederwaldbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Obligationen.
- 12) Oesterreichische 4½ 500 Fl.-Lose v. 1860.
- 13) Ottomische 4½ Anleihe v. 1893.
- 14) Pappenheim (Graf) 7 Fl.-Lose v. 1864.
- 15) Sachsen-Meiningsche Staats-Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 16) Türkische 3½ 400 Fr.-Eisenbahn-Lose v. 1870.
- 17) Ungarische Hypotheken-3½ Prämien-Oblig. v. 1894.
- 18) Westfälische Eisenbahn-Gesellschaft, (Palermo-Marsala-Trapani) 4½ Oblig. IV. Serie v. 1896.

1) Augsburg 7 Fl.-Lose von 1864.
Serienziehung am 2. August 1897.
Prämienziehung am 1. Septbr. 1897.
Serie 239 259 561 598 841
1119 1234 1023 1725 1786 1790
1881 1914.

2) Bari 100 Lire-Lose von 1869.
Verlosung am 10. Juli 1897.
Zahlbar am 10. October 1897.
Prämie Obligationen.
A 45,000 Lire. Serie 395 Nr. 81.
A 30,000 Lire. Serie 367 Nr. 96.
A 10,000 Lire. Serie 293 Nr. 21.
A 5,000 Lire. Serie 307 Nr. 89.
705 87.

A 400 Lire. Serie 223 Nr. 59.
569 89, 859 97.
A 200 Lire. Serie Nr. 26, 22, 27.
247 65, 245 3, 254 74, 259 84,
442 69, 507 87, 754 00, 821 25,
844 57, 852 58.
A 100 Lire. Serie Nr. 4, 7, 23.
18 88, 23 96, 30 83, 32 46, 50 17,
60 76, 61 21, 67 49, 80 76, 83 37,
83 37, 93 47, 98 41, 99 76, 123 87,
129 60, 131 95, 140 30, 143 00, 145 88,
149 55, 149 55, 149 55, 149 55, 149 55,
155 40, 167 29, 173 65, 186 64,
187 19, 187 19, 187 19, 187 19, 187 19,
213 25, 213 25, 213 25, 213 25, 213 25,
245 71, 256 62, 266 42, 266 42, 266 42,
271 10, 271 10, 271 10, 271 10, 271 10,
284 6, 304 77, 339 58, 342 19,
346 3, 359 78, 359 78, 359 78, 359 78,
374 33, 380 27, 380 27, 380 27, 380 27,
395 14, 409 4, 407 67, 435 19,
441 93, 441 93, 441 93, 441 93, 441 93,
463 76, 463 76, 463 76, 463 76, 463 76,
490 2, 493 96, 501 13, 516 48,
528 24, 528 24, 528 24, 528 24, 528 24,
549 77, 549 77, 549 77, 549 77, 549 77,
573 22, 573 22, 573 22, 573 22, 573 22,
595 85, 595 85, 595 85, 595 85, 595 85,
619 02, 619 02, 619 02, 619 02, 619 02,
632 52, 635 58, 648 35, 657 37,
654 16, 657 11, 677 43, 680 52,
681 6, 684 77, 700 95, 729 8,
742 55, 747 11, 751 84, 760 88,
762 49, 773 62, 782 56, 784 66,
788 21, 792 30, 795 28, 797 40,
802 67, 803 68, 807 58, 814 69,
823 55, 824 60, 826 65, 827 70,
833 44, 839 62, 842 29, 844 37,
846 93, 850 36, 861 6, 862 45,
863 19, 871 90, 874 95, 885 70,
888 81, 890 80, 892 65.

Obligationen à 150 Lire rückzahlbar:
Serie 3 Nr. 27, 3 29 41, 7 22,
8 13 41, 11 11 29, 12 35, 12 35 99,
14 27, 15 3 29, 16 45, 17 05,
18 35 49, 19 10 36, 20 77 81,
21 27 97, 23 10 24, 24 73, 27 10 29,
29 94, 29 94, 29 94, 31 12 54 94,
34 81 60, 37 81 60 94, 38 35 69,
39 70 87, 40 82, 44 35, 45 41,
46 93 99, 51 86, 53 62, 54 10 26,
59 99, 57 81, 58 27, 61 81, 61 67,
60 53, 62 60, 63 70 44, 65 35 65,
67 09, 68 56, 69 01 11, 70 15,
72 16, 73 33, 74 56, 75 10, 76 77,
81 76, 83 77 99, 84 60 74 80 90,
87 4 32, 88 90 96, 90 10 32 00,
92 25 29, 93 64, 96 18, 97 97,
98 23 50, 101 96, 102 23 46 97,
105 49, 107 80, 108 90, 112 66,
113 96, 114 16, 115 12 44, 117 19,
118 65, 119 16, 120 55, 122 97,
123 60, 127 69 99, 128 19, 129 67 99,
130 40 74, 132 57 68 93, 133 74 68,
134 2 55 83, 136 72, 137 84, 139
21 52 69, 141 60, 143 35 98,
144 55, 145 12, 146 16, 149 42,
151 34 49, 152 10, 154 41,
155 1 60, 156 18 49, 157 14,
158 6, 159 20, 161 61, 163 83 91,
164 15 76, 165 4 61 15, 166 99,
167 17, 168 68, 171 29 89,
172 61 67, 174 15, 175 6 89,
176 55, 177 71, 178 64 80, 183 98,
184 81, 185 80, 186 71 82,
187 25 96 96, 188 25, 189 57,
190 63, 191 63, 192 63 50 37,
193 89, 197 16, 198 15 69,

199 26 88, 202 49, 203 34, 205 71,
208 77, 209 19 46, 211 8 27,
213 5 41, 214 54 51, 216 11,
217 88, 219 5 88, 220 9 84 86,
221 18, 222 30, 223 43, 224 63,
225 34, 227 42, 228 14, 229 47 49,
230 23 60, 232 84, 233 91 100,
234 42 71 85, 236 11, 237 22 85,
238 32 52, 240 25 43 55, 241 40,
242 29 85, 245 41, 249 29, 251 100,
252 8 47, 255 11, 256 54, 257 130,
258 81 66 79 89, 259 80, 263 84,
265 55 80 98, 267 5 6 9, 268 43,
270 34 25 63, 271 1 57, 272 92,
274 23 60, 275 60 82 86, 278 37 78,
281 68, 282 38, 284 100, 290 80,
291 71 76 85, 299 92, 300 6,
301 5 84, 302 42 54, 308 98,
310 31 43 90, 313 11 99,
313 60 86, 315 7 77 90, 317 100,
318 5, 319 47, 320 51 67 84, 322 48,
323 78 56, 325 13, 326 42, 327 58 99,
329 50, 330 61, 331 54 58, 332 45,
333 66, 336 24, 338 31 41, 341 96 99,
342 12 68, 343 60, 345 18 99 100,
346 4 46, 350 23 43, 352 22,
353 56, 356 25, 363 93, 364 17 29,
365 36 54, 3 366 91, 367 7,
369 65, 370 83, 371 41 81,
374 42 67 73 89, 375 8 30 81,
377 64 74, 379 50, 382 51, 384 16 66,
385 52, 386 63, 387 57, 388 84,
389 74, 390 15, 391 37 44 89 86,
392 10 65, 393 54 74, 394 69 66,
395 30 33, 396 86, 397 97, 399 8,
400 43, 401 67, 403 23, 403 47,
404 15 25 85, 406 13 67, 407 60,
409 85 91, 410 55, 411 60, 413 65,
414 45 90, 416 1 67, 417 10,
419 45 90, 420 43, 421 56 63,
424 00, 425 37 84, 426 45 28 24 49,
427 34 90, 428 67, 434 1, 435 10,
436 62, 438 34, 439 87 99,
440 26 65 79, 441 62 74 78, 442 6,
443 16 60, 444 50, 447 10 31, 448 16,
449 24, 450 61 90, 451 29 88,
452 67, 453 89, 455 40, 457 29,
458 14 70, 459 68, 460 24, 461 14,
464 24 76, 465 41, 467 70, 470 76,
473 39 42, 475 76 89, 476 78,
477 17, 480 91, 482 21, 483 13,
484 9, 485 8 75, 487 15, 488 27,
491 2, 493 52, 496 1, 497 63,
498 3 52 55, 500 82, 501 7 35,
502 11, 503 52, 504 41 78, 505 4,
507 66, 508 17, 510 55, 512 9 40 96,
513 94, 515 1 84, 516 11 43,
517 64 99, 521 23 46, 523 37,
524 66, 525 11, 527 96, 530 28,
531 24, 533 46, 537 2 78 94,
538 31 27, 539 2, 540 3, 541 50 99,
542 67 85, 543 39 84 89, 544 29,
546 2, 548 85, 549 52, 550 63,
552 96, 553 14, 555 80, 557 71 71,
558 33, 560 3, 562 12 44 99,
564 49 55 67 81, 565 93, 566 30,
568 59, 570 80, 571 86, 574 01 99,
576 17, 578 15, 579 71, 581 49 74,
583 37, 584 32, 585 82,
586 28 92, 589 48, 590 79 99,
592 35, 593 15 43, 597 92, 599 29,
599 71 87, 600 43, 604 7 13 71,
605 33, 606 23, 607 7, 608 95,
609 64 01 90, 610 3, 612 8,
618 17 81, 620 37, 622 30 40,
623 43 58, 624 51 61, 625 99,
626 51, 628 19 84 40, 631 76 99,
632 6, 633 53, 637 91, 638 23,
639 25 64 2, 642 9, 643 9,
644 100, 645 69, 647 80, 649 12 22 69,
650 99, 651 33, 652 16, 653 100,
655 18, 656 74 91, 657 92, 658 50 7,
659 23, 663 15 61, 664 7, 665 88,
667 27 73 65 82, 668 64 64 66,
670 15 97, 672 71 84, 673 44,
675 96, 676 80, 678 89, 680 14 24,
681 15, 683 69, 683 9 85, 684 55,
685 49, 686 44, 687 24, 688 81,
689 40, 690 97, 691 14 25 78,
692 10 33 87, 693 7, 698 2 50,
699 27, 700 90 96, 701 14 56 63 81,
703 87, 704 36, 705 21 50,
706 51, 708 54, 709 12 42 63,
711 64, 714 60, 715 81, 716 31 99,
718 39, 719 89 88, 720 43 90,
721 00, 722 83, 723 31 51, 725 45,
727 15 67, 728 32 60, 731 29,
732 14 23 94, 735 62 65 66 96,
737 15 81, 738 10, 740 46 99,
744 22 55, 745 15 40 99, 747 81,
748 55, 749 19, 750 43 64 65,
751 24, 752 99, 754 76, 755 34,
756 27, 757 7 59 96, 759 14 99,
760 100, 762 61 69, 764 70,
768 16 44, 773 29, 774 2 15 100,
778 28 87, 779 11 49, 780 12 83,
781 45, 782 98, 784 18 40, 785 14,
787 66, 789 30 26 85, 794 11 88,
796 74, 797 24, 798 70 79, 799 14,
800 75, 801 41, 802 73, 804 35,
806 79, 807 58 00, 808 29 50,
810 75, 812 2 10, 813 99, 814 5,
818 94, 819 11, 820 88 99,
822 73 85, 823 100, 825 92 99,
829 31 54, 830 24 57, 831 1 96,
832 81, 834 65, 835 22 82 96,
841 89, 842 58, 846 1, 847 36 72 83,
848 17 67, 849 29 42 60, 854 98,
856 60 99, 858 29, 859 61, 860 95 65,
861 32, 863 18, 864 25 86, 865 20 74,
867 44 82 84, 869 70, 869 12 84,
870 22 80, 871 37 68, 872 9,
874 48 10, 875 77, 876 34 84,
878 45 80 16 24, 881 86, 882 54,
883 12, 884 62, 885 17, 887 72,
888 82, 889 19, 892 31 91, 894 97,
895 66, 896 91, 897 80, 898 20,
899 41.

3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.)
Serienziehung am 2. August 1897.
Prämienziehung am 30. Septbr. 1897.
Serie 434 478 524 1133 1263
1712 1858 1864 1978 1979 2003
2173 2512 2541 2635 2745 2892
3124 3137 3301 3437 3773 3821
3927 4107 4190 4330 4484 4901
5083 5553 5621 6055 6285 6448
6477 6625 6913 6928 6985 6987

4) Casseler Stadt-Schuldverschreibungen.
Verlosung am 26. Juli 1897.
Zahlbar am 2. Januar 1898.
3½ conv. Anleihe von 1872.
List A. 23 100 189 214.
List B. 11 26 81 85 130 124 176
254 256 259 500 876 498 548 550.
List C. 12 67 69 126 135 135
228 256 292 312 348 392 393 404 407
447 466 469 464 494.
List D. 1 6 10 11 85 104 117
124 125 131 137 219 229 232 239 365
270 284 810 816 823 833 837 846 871
880 392 402 410 420 455 471 477
479 492.

5) Deutsche 4½ Reichs-Anleihe.
Die Abstempelung auf ½ findet bei den Abstempelstellen ausserhalb Berlins nur noch bis zum 31. August er. statt; nach dem 31. August ausschliesslich bei der Kgl. Preuss. Controle der Staatspapiere in Berlin.

6) Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.
Kündigung vom 19. Juli 1897.
Sämtliche 4½ an parti tilgbare Pfandbriefe Serie 20 zur Rückzahlung am 1. Januar 1898. Den Inhabern der auf den Pfandbriefen vom 1. August 1899 an parti tilgbare Pfandbriefe mit Januar-Juli-Coupons oder 4½ an parti tilgbare bis 1905 un kündbare Pfandbriefe mit April-October-Coupons angeboten. Beim Umtausch in 4½ an parti tilgbare Pfandbriefe wird der Umtauschprämie von 1000 Mark eine Conversionprämie von ¼ ½ gewährt. Beim Umtausch in bis 1905 un kündbare Pfandbriefe wird die Umtauschprämie bis 1. April 1898 bar ausbezahlt, eine Conversionprämie aber nicht vergütet. Anmelddes Umtausches werden bis 6. September er. bei der Kasse sowie sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen entgegen genommen.

7) Graf Hugo Henckel von Donnersmarck, convertirte 4½ hypothekarische Anleihe.
Verlosung am 26. Juli 1897.
Zahlbar mit 100 Mk. 1. October 1897.
Serie A. à 500 M. 22 25 125 204
213 228 558 584 687 716 889 887
895 919 990 1011 1040 110 231 244
396 488 497 527 584 714 734 844
698 912 921 931 938 988 988 246
250 310 345 364 406 459 519 521 526
634 689 696 704 771 776 788 802 867
979 3041 061 070 112 308 400 359
308 454 558 569 629 645 659 684 694
719 720 794 796 828 845 890 908 988
989 4016 187 188 238 590 811 313
444 467 478 654 008 649 728 785 812
838 853 873.
Serie B. à 1000 M. 5011 030 141
158 331 374 402 462 487 546 663 881
685 788 801 916 946 999 609 900
141 191 412 480 501 604 634 848 948
704 708 761 899 1007 600 558 555
582 681 690 708 738 759 846 863 878
874 904 985 989 5013 627 122 155
169 172 228 247 250 305 306 331 403
457 488 551 608 601 707 822 822 867
881 926 974 000 100 162 187 451
715 615 638 647 649 655 615 639
672 634 696 767 711 779 794 799 856
842 890 919 969 970 10036 056 213
320 387 471 685 696 636 684 700
732 807 940.
Serie C. à 5000 M. 11019 076
100 225 237 278 353 367 404 539
678 671.

8) Graf Hugo Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg), 4½ hypothekarische Anl.
Verlosung am 26. Juli 1897.
Zahlbar mit 100 Mk. 1. October 1897.
27 207 267 286 301 463 699 713
890 918 986 1006 310 690 889 904
907 3036 047 116 214 229 453 660
674 843 941 à 1000 M.

6956 7026 7170 7256 7522 7633
8315 8422 8449 8555 9051 9852
8745 8798 8848.

9) Holländische Weisses Kreuz 10 Fl.-Lose von 1880.
Verlosung am 1. October 1897.
Zahlbar am 1. October 1897.
1 71 185 317 324 355 499 600 732
739 781 856 865 1083.

10) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½ Präm.-Antheilscheine (100 Thlr.-Lose) von 1870.
Prämienziehung am 2. August 1897.
Zahlbar am 1. October 1897.
Am 1. Juni 1897 gezogen Serie enthaltenen Nummern.

11) Niederwaldbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig.
Verlosung am 16. Juli 1897.
Zahlbar am 1. October 1897.
1 71 185 317 324 355 499 600 732
739 781 856 865 1083.

12) Oesterreichische 5½ 500 Fl.-Lose von 1860.
Serienziehung am 2. August 1897.
Prämienziehung am 2. Novbr. 1897.
Serie 226 318 409 542 730 739
907 949 1079 1120 1195 1250
1259 1395 1471 1493 1643 1931
1977 1990 2148 2236 2287 2448
2506 2523 2707 2739 2812 2876
2899 2908 3279 3483 3500 3794
3859 3953 4025 4081 4193 4380
4516 4542 4811 5127 5212 5433
5555 5588 6017 6177 6237 6264
6434 6457 6687 6922 6918 6737
6915 6834 6845 6975 7130 7351
7694 7699 7632 7653 7665 7710
7781 7878 7888 7929 7944 8022
8074 8076 8132 8140 8149 8183
8241 8719 8854 9348 9378 9479
9651 9971 9932 9971 10061
10208 10231 10305 10314 10334
10406 10457 10495 10530 10533
10837 10873 10904 10912 10714
10776 10884 11000 11109 11229
11339 11457 11498 11507 12051
12181 12184 12421 12485 12502
12622 12791 12889 13001 13193
13278 13378 13325 13476 13547
13568 13725 13783 13832 13877
14032 14115 14281 14289 14330
14398 14434 14674 14714 14786
14885 14967 15094 15115 15147
16020 16287 16288 16355 16401
16012 16446 16549 16594 16632
16158 16171 16217 16249 16299
16324 16447 16546 16667 16761
17318 17447 17493 17495 17535
17220 17814 17834 18027 18184
18211 18237 18491 18503 18631
18607 18726 18992 19018 19112
19689 19753 19836 19837 19908.

13) Ottomische 4½ Anleihe von 1893.
Emprunt Priorité 4½ Tombac 1893.
Verlosung am 1.12. Januar 1897.
3178-200 251-275 13236-350
18728-760 2511-165 31306-330
32626-300 36131-165 806-330
44481-605.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 367. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 10. August.

45. Jahrgang. 1897.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt“

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriebenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Das Haus Bärenstraße 5 ist zu vermieten. Näb. Bärenstraße 3, 3. Et. 1418
Ein kleines Landhaus mit Gärten, Deliusberg 12, fünf Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näb. Gieselerstraße 27, West. 4203

Villa Mühlingstrasse 2 preiswürdig zu vermieten, event. zu verkaufen. Wäre auch für zwei kleine Familien passend. Näb. nur bei Herrn P. G. Rüch, Louisenstr. 17. 5123

Villa Nerothal 57

ganz oder getheilt mit 5-8 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Eingesehen von 10^h-12 Uhr und 4^h-6 Uhr. 3551

Villa zum Alleinbewohnen,

16 Zimmer u. Zubehör, a. 1. October oder früher sehr preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen. Näb. Auskunft, sowie Besichtigung Nerothalstraße 7, 11-1 und 4-6 Uhr. 3551

Eine hochherrsch. Wohnung in der Villa Parkstraße 21 zu vermieten.

12 Zimmer u. Zubeh. in der Parkstraße 2, am Parkweg, zu vermieten. Preis 2400 Mk. Zu erfragen Parkstraße 21. 5059

Sonnenbergerstr. 40 möbl. Villa mit vollständiger Einrichtung zu vermieten. Näb. bei H. W. Philipp. 4807
Villa, Sonnenbergerstraße, mit 8 Zimmern u. reichl. Zubehör, schönem Garten, preisw., zu verm. oder zu verkaufen. O. Engel, Friedrichstraße 25. 5151

Geschäftslokale etc.

Albrechtstraße 44, Neubau, schöner Laden nebst Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. c., per 1. October zu vermieten. Näb. Albrechtstraße 39, 1. Et. 5043

Bärenstraße 2

Laden mit Wohnung zu vermieten per 1. October. Näb. bei Hofbäcker Berger. 5049

Blumendring, Ecke Frankfurterstr. Neubau, ist ein Laden, für Metzger oder Fleischergeschäft passend, zu vermieten. Näb. Albrechtstraße 25, 2. 4640

Bleichstraße 27

Calladen mit anstehender Wohnung, sehr geeignet für Colonial-, Material-, Droguen- u. Papiergeschäft, per 1. October zu verm. Alles Nähere 1 Et. hoch. 4184

Kleine Burgstraße 1, 1. Etage, 2 schöne Zimmer für Bureauzwecke, auf Wunsch 3 weitere Zimmer für Geschäfts- oder Wohnräume daran anschließen, per 1. October zu vermieten. Näb. Vorzeile-Laden. 5158
Kleine Burgstraße 10 Laden mit anstehendem hellen Arbeitsraum nebst Wohnung vom 1. October ab zu vermieten. 5230

Gr. Laden mit Souverrain 2c. (für Depote, Filialen, Comptoir, Landbesitzungs-Geschäfte geeignet) sofort zu vermieten Allee-Engasse 9, am Markt. Ph. Lendle. 5158

In dem von uns erworbenen Hause

Bärenstraße 3,

Ecke Al. Webergasse, sind per 1. April 1898, event. früher, mehrere große

Ladenlokale, Geschäftsräume

und

Wohnungen

zu vermieten. Etwaige Reflectanten belieben sich baldigst zu melden, damit wir Wünsche bezüglich Einteilung berücksichtigen können.

Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co.

Zweigniederlassung: Frankfurt a. M.

Dambachth 10, Vorderb. Part., sind 2 große Räume als Bureau per sofort zu vermieten. Näb. bei W. Philipp. 4069

Simonstrasse 6 ist eine schöne Werkstätte nebst Wohnung auf 1. October zu verm. Näb. bei H. L. Stod. 4571

Friedrichstraße 25, Part., schöner heller Saal, frül. Steuerstellen-Lokal, als Vereinslokal oder für ruhigen Geschäftsbetrieb zu vermieten. Auskunft beim Gabelman. 4608

Reichenstraße 40 (Neubau) größere und kleinere Rden, event. mit Kuchenzimmern, Werkstätten u. c. zu vermieten. 2953

Friedrichstraße 47 Laden (als Comptoir geeignet) zu vermieten. Näb. im Regierladen. 2912

Laden

Goldgasse 2, vis-à-vis der Hühnergasse (früher Goldwaaren, jetzt Rüstzeug-Geschäft), nebst Badenzimmer u. Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näb. bei J. Rapp, Goldgasse 2. 2250

Al. Laden mit Badenzimmer auf 1. October zu vermieten Hühnergasse 13, Laden 1. 4193

Calladen Hühnergasse 1 mit großer Portier-Wohnung zum 1. October zu verm. 4075

Hühnergasse 10 eine kleine helle Werkstätte zu vermieten. Näb. Vorderhaus 1 Et. 2654

Kirchgasse 34.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts ist der von mir innegehabte Laden nebst Comptoir und zwei Zimmern sofort oder später zu vermieten. 5397

Ed. Weygandt, Bureau im Hofe.

Hermannstraße 6 Laden mit Wohnung Krankeit halber auf 1. October zu vermieten. 4435

Kirchgasse 32, 1, 2 Werkstätten mit Hofraum zu verm. 2935

Kirchgasse 7 Werkstätte, Magazin od. Bureau und 3 Zimmer u. Küche (im Hinterhaus) zu vermieten. Näb. Gieselerstr. 27. 4946

Kirchgasse 54 großer heller Laden zu v. M. 2. Et. 3223

Langgasse 7, 1. Et. Laden mit Badenzimmer zu verm. 4853

Leinstraße 25 ist die Portierwohnung, speziell für Bureau eines Rechtsanwaltes oder für einen jungen Arzt besonders geeignet, per 1. October zu vermieten. Näb. im Comptoir von Gebrüder Wagemann, Leinstraße 25. 2936

Marktstraße 6 Laden mit 5 Schaufenstern und Hofraum sofort oder später zu vermieten. 1991

Marktgasse 3 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 2953

Mauritiusstraße 8 ist noch ein Laden mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näb. Hühnergasse 91, 2. 2664

Die gewogene **Luchmann'sche Wirtschaft, Webergasse 10 u. 14**, schönes helles Lokal, für jedes Geschäft geeignet, als bessere Werkstätte u. c. sofort zu vermieten. Näb. bei Fischer, Webergasse 14. 5085

Moritzstraße 41 Laden mit Wohnung zu vermieten. 3256

Moritzstraße 50 großer heller Laden mit zwei Schaufenstern auf gleich oder später zu vermieten. 2665

Nerothalstraße 10 ein kleiner Laden mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 1563

Nerothalstraße 14 Laden mit oder ohne Wohnung, für Kurzwaren geschäft vorzüglich geeignet, sofort oder per 1. Oct. zu verm. 2423

Nerothalstraße 21 Werkstätte mit Wohnung auf 1. Oct. zu v. 4794

Entresol

Neugasse 7a, ganz oder getheilt, sehr passende Räume für einen Rechtsanwalt, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näb. bei August Heckerl, Hühnergasse 31. 3498

Nicolaisstraße 12 zwei schöne Räume für Comptoir oder Lager-räume zu vermieten. Näb. bei Georg Adler, Kapellenstraße 14, 1. 2963

Nicolaisstraße 24 2 große Zimmer für Bureau oder Lagerraum per 1. Oct. zu verm. Näb. im Gieselerstr. 27. 5148

Oranienstraße 64 schöne helle Werkstätte zu vermieten. 5141

Saalgasse 4 G Laden mit Wohnung per 1. October d. J., evtl. 1. Januar 1898 zu vermieten. 4452

Saalgasse 16 Laden mit anstehender Wohnung zu verm. 2233

Saalgasse 30 ein Laden mit Badenzimmer, event. mit Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten. Näb. bei August Lüthier. 5121

Laden zu vermieten Schwalbacherstraße 3. 5190

Schwalbacherstraße 17, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Badenzimmer, event. Wohnung dabei, sofort oder später zu verm. Näb. Friedrichstraße 47, Webergasse. 3823

Schwalbacherstraße 23 ist ein Laden nebst Badenzimmer auf sofort od. später zu verm. Näb. bei H. Faust. 2667

Schwalbacherstraße 73

Laden mit vollständiger Treppeneinrichtung und Wohnung sofort oder später an fremde Leute billig zu vermieten. 3840

Sedanplatz 3 schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näb. Bertramstraße 13, Part. 3688

Calladen Sedanplatz und Weidenburgerstr.-Ecke, mit dep. 2-3. Wohn. Bad (kaltes u. warmes Wasser), Kuchenzimmer, guten Keller per 1. Oct. zu verm. 5159

Ecke Spiegelgasse 1 u. Webergasse 5 Laden per 1. October zu vermieten; in demselben wurde bisher von Herrn Diekmann ein Schuhwaaren-Geschäft betrieben. Eventuell kann Wohnung mit vermietet werden. Näb. Spiegelgasse 1, 3 links. 4559

Spiegelgasse 15 Laden und Zubehör sofort oder auf später zu vermieten. Näb. 1. Et. bei Herrn Rosel. 5181

Tannusstr. 48 2 sch. Rden mit Badenz., event. auf, auf 1. Oct. zu v. gr. Keller u. Wohn. kann mit verm. werden. Näb. nur 1. Etod. 2645

Webergasse 2 Entresol, 100 qm, 2 Schaufenster, zu vermieten. Zehnerplatz 1. 4149

Webergasse 10 ist ein Laden mit Badenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf den 1. October zu vermieten. Näb. bei Chr. Jstel, Webergasse 10. 2936

Webergasse 45 ein schöner Raum als Werkstätte oder Magazin zu vermieten. 1555

Webergasse 46 ein Lagerraum auf gleich oder später zu verm. 3803

Kleine Webergasse 10 eine helle Werkstätte oder auch als Lagerraum sof. od. später zu verm. Näb. Spiegelgasse 8. 1636

Weidenstraße 1 ein schöner Laden nebst Wohnung, für Metzgerei, auch für jedes andere Geschäft passend, per October zu vermieten. Näb. Calladen. 3615

Weidenstraße 12 ist der Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näb. bei dem Eigentümers im 8. Etod. 4393

Ein großer Laden

und eine Wohnung im 8. Etod. Weidenstraße 4, ist zum 1. October zu vermieten. Näb. bei A. Weber & Co. 5417

am 1. October zu vermieten, auf Wunsch mit Grundpfote.
dieselbst in der 3. Etage.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 367. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 10. August.

45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

Handglossen zu einem Skizzenbuch.

Von G. Eselt.

Alle Kunst ist unzulänglich. Man schreibt Bücher zum Verständnis Wagner'scher Werke, Commentare zur Göttlichen Komödie — warum sollten der Kunst des Malers nicht wenigstens einige erläuternde Handglossen gestattet sein? Nach dazu bei einem Skizzenbuch! Die einfachen Linien, die jeder geradezu zu einer Nachhilfe durch das Farne und die Stimmung gebende Wort heranzieht. So sei denn auf dieser Hülle alles weisse Papier, das die Zeichnungen frei lassen, den geschriebenen Worten verfallen.

Erste Zeichnung. Strand von Mädrort. Man sieht links das Strandhotel, den Strand mit seiner Ausdehnung von Strandkörben, den im Sande huddelnden kleinen Kindern. Darüber ruht jene traumhafte Sommermittagsstimmung, bei der die Sonne so faul ist, die Atmosphäre ganz zu zerfließen, bei der man selbst nach Beendigung einer einzigen flüchtigen Skizze sich fühlt, als habe man ein Meisterwerk vollbracht, und sich zur Belohnung in vollster Länge auf den Sand streckt.

Zweite Zeichnung. Ein famoses Weib! So recht etwas für Malereien. Tiefdunkel dunkelbraunes Haar, ein elbentbeinartiger Teint, ein bläulicher, faustschwammiger Mund, und Augen wie man sie jedes Schatzjahr einmal zu sehen bekommt, groß, dunkel, apathisch, von tiefen melancholischen Schattungen umgeben. Sie sitzt hingekloppt in einem etwas abseits gerückten Strandkorb: Ein Heiligenbild, das man in eine Nische gesetzt hat. Und wie für ein Heiligenbild ist nur das Korbhörnchen und seine gerade recht gemessene, um sie anzupassende. Ein gedämpft dunkelblaues Boulevardekleid mit großen roten Rosenblumen durchwirrt (Mischung Terra de siena und Laque rose) und mit Schleifschleichen in gleicher Farbe garniert. Natürlich wurde die schöne Frau beständig angesehen, so daß bald eine förmliche Prozession an meinem Heiligenbilde vorbeizog, und mir das Heiligenbild recht erschwerte. Aber wir modernen Illustratoren haben nun einmal eine Moment-Camera im Auge, und so wurde es dennoch.

Dritte Zeichnung. Meine Tischgesellschaft auf dem Strandhotel. Eine Hamburger Familie mit vier Backfischen, vierzehn Weinbechern, sechzehn, sieben und achtzehn Jahre alt. Die Eltern, nun wie einmal Eltern sind, nicht weiter bemerkenswerth, wohlwärtig, möglichst, und von dem Hauptlichen mit sich selbst Beschäftigten der mittleren Jahre. Die Töchter aber reizend, ganz reizend, beständig zum Lachen aufgeleitet. Sie nehmen mich in backfischiger Liebesangelegenheit in Beschlag, ich muß mit ihnen Tennis und Croquet spielen, und zu ihren Füßen — buchstäblich — am Strande liegen.

Vierte Zeichnung. Der Herr Affessor. Ein Typ: Bekehrung von An de nichel-artigen Juchwitz. Sein schön geschnittenes Haar ist etwas gelichtet, sein Schnurrbartchen durch die famosste Vertheilung fälschlich in die Höhe gehoben. Seine Augen ragen, wie ein durchsichtiger Gelland geöffneter Centimeterbreit über die Fingerknäuel. Damit er mich von meinen Mitbetrachtern etwas entfernte, habe ich ihn mit den beiden Burgern bekannt gemacht. Durch ging er auch tüchtig ins Gespräch, seit vorgestern ist ihm aber eine plötzliche Zahnweizung gekommen. Als ich bläuel nach dem Grunde forschte, erwiderte er in den Worten: „Sie ist ein göttliches Weib!“ — „Wer?“ — „Nun natürlich die schöne Fremde.“

Fünfte Zeichnung. Ein göttliches Weib! Es ist wahrscheinlich der einzige Ausdruck, der für sie paßt. Sie steht auf der Landungsbrücke, diesmal in einem geschult einfachen weissen Zugkleide, das ihre Proportionen wie aus Marmor gemeißelt erscheinen läßt. Die Sonne ist im Sinken begriffen. Am Horizont fliehen die wunderlichsten brennend roten, grandiosen und grünen Töne zusammen, ein kostbarer Gobelin, der der weissen Frangeneigelt als wirkungsvoller Hintergrund dient. Der Arm hat sie auf das Geländer des Steges gelegt, und sieht, den Kopf abgewandt, in's Ferne, Unbestimmte hinaus. Die Pose war prächtig, wenn auch etwas berechnet. Aber Augen waren aus die schöne Frau gerichtet, alle männlichen — auch die Männer — mit der Frage: Wie könnte man wohl ihre Bekanntschaft machen?

Sechste Zeichnung. Gouine Hedwig. (An einer sentimentalen Annäherung aus dem Gedächtnis gezeichnet.) Auch ein Typ: der des achtzehnjährigen, wellenförmigen Pastorenschleierleins. Sitz, unendlich viel Gemüth, viel weibliche Jochhaltung, oder nicht die Spur Ehrs, kein Ehrs, keine Jochhaltung. Dennoch durch einen starken Jocher verflärt, dem der gewohnheitsmäßigen, jugendlichen Weiblichkeit. Märkel Erinnerung an gemeinschaftliche Wallspaziergänge mit thymischen Erdbereichen, an lässlich übergriffene Waldläden, an imitierte Reklamationen aus der Gasse von mangelnden Eroschen und wüthenden Gieschen. — und an alle die Selbstverständlichkeiten, die ein Gouine mit dem um acht Jahre jüngeren Gouinen erlitt. Und aus diesem Selbstverständlichen herauswachsend ein Gefühl, das wärmer und wärmer wird, dem man Kraft und Dauer für die Zukunft zutrauen möchte, wenn man sich nicht noch zur rechten Zeit erinnert, daß es eben einzig durch die Gewohnheit hervorgerufen worden. Alsdann durch es nur eines ganz geringen Anstoßes, um diese Erkenntnis immer mehr zu befestigen, wie z. B. Hedwig's Entgehen, als ich ihr einmal über die Notwendigkeit des Arbeitens nach dem lebenden Modell und über die Modellverständnisse im Allgemeinen mittheilte. Dieser englische, flüchtige Abschied, dieser Mangel an Nachempfindung für künstlerische Bedürfnisse — es war mir nicht zu verdenken, daß ich dem freilichen Placatjense der Rücken fehrte und von den schönen, über Nacht

rothgeweineten Augen meines Väschen durchaus keine Notiz nahm. Was kann ich dafür, daß mein Ideal nun einmal anders aussieht, frei, stolz, große Dame durch und durch — na, kurz und gut, ein wenig wie die reizende Unbekannte.

Siebente Zeichnung. Eine allerliebste kleine Strandgruppe. Die vier Hamburger Backfische wollen sich vor Lachen ausschütten über das Mißgeschick des Affessors, das er, klagend, ihnen selbst mit Humor erzählt. Er hat es gemagt, der Gnädigen ein Notizbüchlein zu überreichen (sein eigenes, das er bisher in der Tasche getragen), mit dem ergebensten Bemerkten, er glaube gesehen zu haben, wie gnädige Frau dieses Buch fochen verloren habe. Nicht eines Wortes habe sie ihn gewürdigt, nur ein ironisches Lächeln von oben herab, eine königlich abnehmende Handbewegung, als wolle sie mit dem Buche zugleich auch ihn, den Affessor, in eine angemessene Entfernung schicken, denn sie habe ihm den Rücken gewandt und sei davon gerauscht, mehr fürstlich, königlich als je. — Sehr drollig war's, wie der Affessor sich bemühte, den kleinen Hamburgerinnen dieses eigenenthümliche Grou-Grou des Davonrausgehen zu schildern und die Toilette zu beschreiben: feegrün mit rosenrothem, gestricum Seidenfutter, das sie beim Aufsteigen äußerst geschickt zur Geltung gebracht habe, Pelzbesatz trotz der Hundstage, ein Mäntelchen ganz aus Spigen und Krepp, und ein Hut, der allein ein Heulichen verdiente, der sich aber nicht befürchten lasse, am wenigsten von einem Manne. Augenfeindlich aus Paris, wie die Fremde selbst. Deshalb verhehle sie wohl auch kein Wort Deutsch.

Achte Zeichnung. Ein häßliches Stilleben von sehr eleganten Nischenoffnern, das im Beschlusse des Karibaus, wo die Fremde Wohnung genommen hat, aufgestellt ist. Indistinct, aber entzückendbare Gefühlsausdrucke von dem Goutepersonal. Will die Gnädige schon abreißen? — Nein Gedanke, nur etwas Golderbe zurücklassen; ein gleiches Kofferstilleben, neue Toiletten einstellend, sei gestern angelangt und schon in ihre Gemächer befördert worden. — Also, Frau Gouine! machen wirklich die verblüffendste, exquisiteste Toilette, die man schon kenne. Frau Gouine! I wo, das sei ja ein prächtiges Minna Hoppe aus Berlin. — Dabei überging ein düsteres Lächeln das Gesicht des Hotel-Frühls, als wenn er zeigen wollte, daß er selbst nicht an das Märchen von dem sel. Goupe glaube. Heulichen Goupe! Es ist geradezu lächerlich.

Neunte Zeichnung. Zwei Stillleben. Die schöne Fremde und eine neuerdings angeordnete unscheinbare Begleitlerin. Die beiden wandeln im Mondenschein auf der Strandpromenade, aber selbst in den Unirhischen wird der Unterschied klar. Die Unirhische, eine Alltagsfigur der guten Gesellschaft, die Fremde herausfordernd elegant, nie zu übersehen. Welcher Gouine ist dieser Frau eigen. Wie sagt doch Goethe? „Wie entzückend ist es, wenn mit dem Abendroth einer Liebe sich das Morgenroth einer neuen mischt!“ — oder so ähnlich. Ganz verfallen habe ich Hedwig nicht, und dabei bin ich verliert in ein Weib, mit dem ich nie ein Wort gewechselt habe, von dem ich nichts weiß, als daß es versteht, sich anzupassen.

Zehnte Zeichnung. Die Fremde und die Unirhische am Strande. Ihre heilige Toilette ist wie eine Verleumdung von Meer und Himmel, blaue Seide, grünlächer Sammet und eine Menge Spigen darüber gebauscht wie Wellenschaum. Die Unirhische in einem maderfarbenen Seidenkleide — wie eine fein berechnete Felle. Ich trug einen großen Strauß in der Hand, den ich der Hamburger Mama, die heute ihren Geburtstag feiert, überreichen wollte. Eine ungeheure Ähnlichkeit ersuchte mich — va banquo! Also hin zu ihr, und mit einer zierlichen Rede, die ungeheuer anbrachte, sie habe meine Vorstellungen immer ein so namenloses Entzücken bereitet, daß es jetzt nur eine Pflicht der Dankbarkeit sei, diesen bescheidenen Strauß in ihre Hände zu legen, überreichte ich ihr das Bouquet. Es kam nicht, wie ich erwartet hatte. Sie blickte mich nicht mit einem entzückenden Blick über meine Frechheit in den Waden, sie warf den Strauß nicht ins Meer, sondern nahm ihn hin, drückte das Mädelchen hinein, warf mir über die Blumen hinweg einen sengenden Blick zu, neigte mit unvergleichlicher Anmuth das Haupt, gleichzeitig zu Dank und Gruß und entwich ohne lauslos. Ist sie stumm? Nein, denn ich sah, wie sie sich sofort mit der Unirhischen angeregt unterhielt. Aber eine Entdeckung, sie ist Kollegin, sie malt auch — sich. Der alte Weib fällt mir ein: Frauen sind wie die Panoramata, man weiß nie, wo die Wirklichkeit aufhört und die Malerei anfängt. Hier merkt man's — aber es thut nichts — das Ganze ist ein entzückendes Kunstwerk.

Elfte Zeichnung. Das göttliche Weib in meinen Armen — allerdings nur auf der Kinnion. War das ein Aufruf im Saale, als die hehre Lichterleuchtung eintrat! Man stieß und krängte sich, trat Schlägen ab und bahnete sich über abgerissene Seidenröcke und Blumen den Weg zu ihr. Aber es lohnte auch. Sie war ganz in rothem Damast, der Kopf mit riesigen, eingeschnittenen Orakelzweigen geschmückt, frische Orakel als Quirlende um das Decolleté. In den Händen einen wunderbaren Fächer, der geöffnet eine Orakelblüte darstellte. Und beim Tanzen — sie tanzte wie eine Göttin! — wenn der zweite Fächer sich hob, schimmerte es in allen Farben des Regenbogens, bußig, zart, ineinander verschmelzend, wie bei den Wärgenwundern einer Serpentinausführung. Die starke Seide knisterte, die Orakelblätter düsterten heulend, als ich mit ihr durch den Saal flog. Ich drückte sie fest an mich, und sie widerstrebte nicht. O Hedwig! was will Dein Gemüth, Deine Sinnigkeit sagen, gegenüber dem raffinierten Jocher, den dieses Weib anstößt! Als unsere Tasse beendet war, sank sie hochaufmend auf ihren Sitz. „Gnädigste sind übermüdet, es läßt sich begreifen.“ Sie lächelte nur, nicht, schloß die Augen halb, aber sagte kein Wort. Soll ich nie, niemals diese Stimme hören?

Zwölfte Zeichnung. Ich, Ich, der größte Dämmling, den die Erde je getragen hat, ich, der es verdiente.

daß ich mich selbst überheige, den ich hier vor dem Spiegel zeichne mit gewaltigen Gefühlsgebern an dem bummel Schadel. Die ganze Nacht hat ich kein Auge zu, beständig fühlte ich das seidenrauschende Weib in meinen Armen, den Orakelbusen an meinem Gesicht. Am Morgen machte ich mich schön, so schön wie möglich, und zu früher Stunde betrat ich, einen großen, recht kostspieligen Orakelstrauch in der Hand, das Karibaus, wo sie wohnte. Mein Herz klopfte gewaltig, mein Blut sieberte — was ich eigentlich wollte, war mir nicht klar, nur sie sehen, sie sprechen. Ein Hotelzimmer ohne jeden Comfort, hauptsächlich mit den Nischenoffnern und herumliegenden kostbaren Toilettenhäuten möblirt: Das wunderwolle Weib in einer Matinée, die keineswegs besonders frisch, noch besonders verführerisch ausfiel. Sie selbst ungeschminkt, das Gesicht nur flüchtig überputzt, das Haar offenbar in der Eile zurückgelegt — eine passierte Schönheit, regelmäßig in den Linien, aber ohne jeden Glanz. Sie lächelte mir zu. „Es ist sehr freundlich, daß Sie mich heute auffuchen; hoffentlich erinnern Sie sich auch später an uns, unsere Firma ist die bedeutendste, selbstste und preiswertheste von ganz Berlin. Wie reichhaltig wir assortirt sind, wie reich und geschmackvoll das Genre ist, das wir kultivieren, haben Sie gesehen. Wenn Sie uns Ihre Wünsche genau angeben und uns eine Probeleiste der Frau Gemahlin zukommen lassen wollen, nebst Angabe der Rocklänge, so wird Alles aufs Beste angeführt werden.“ War sie irrthümlich? Sie schmeckte diese Rede sehr geläufig, wie etwas Kadembelgernes herüber; trotzdem sie sich offenbar Mühe gab, sich kein auszubringen, war der Berliner Jargon der unteren Schichten nicht zu verkennen. „Wie, hier unsere Geschäftsleiste, obgleich es kaum nöthig ist, denn die Firma ist weltbekannt.“ Ich las den Namen eines allerdings sehr bekannten Berliner Konfektionshauses, das in einem stark mit französisch untermischem Deutsch seine „Nouveautés“ anpries. Verständnislos starrte ich darauf nieder. „Mein gnädiges Fräulein. Sie werden mich verbinden, wenn mir einige nähere Aufschlüsse —“ „Aber das ist doch ganz einfach“, versetzte sie, nun im natürlichsten Berliner Deutsch, „ich trage die Sachen hier eben auf Probe, das Publikum muß doch sehen, wie die Kleider und Hüte getragen werden. Am Leibe macht sich das allens viel besser als man so.“

„Verstehe ich recht, die Sachen sind Eigentum Ihrer Firma, und Sie —“ „Vor meinen Augen öffneten sich Abgründe, alle die Seiden- und Spitzenberge auf den Strahlen schienen sich auf und nieder zu bewegen. Und diese Sprache! Ich begriff ich auch, weshalb sie bisher so konsequent geschwiegen hatte. „Ich trage die Sachen auch in Berlin Probe.“ „ne keine Figur habe ich nun mal und jedes Kostüm macht sich auf mir ganz famos.“ „Wer ist denn die elegante Dame? Herrje, die hat ja dasselbe Kostüm an, das neulich im Schaufenster stand! Nein, beim Trogen macht es sich doch noch mal so schön“, seicht es, und dann geht das Muster reißend ab. In ein paar Tagen gehe ich wieder nach Heringsdorf, vor meiner Abreise aber lasse ich hier unsere Geschäftsleiste vertheilen und nehme die Bestellungen entgegen. Sie glauben gar nicht, wie viele sich unter der Hand schon erkundigt haben, wo ich arbeiten lasse, um da auch zu bestellen. Na, die Sentation, die ich hier machte, haben Sie ja selbst mit angesehen, besonders auch, als Gouinen's Entzügen aus unserem Geschäft neben mir in ihren thymischen braunen und grauen Kleibern ging. Das war sein ausgedacht, was? Ein tiefer Effekt!“ — „Was wird denn später mit den von Ihnen getragenen Auszügen?“ fragte ich, nur um überhaupt etwas zu sagen. — „O, die gehen ab wie warme Semmeln, natürlich zu bedeutend ermäßigten Preisen. Wenn vielleicht Ihre Frau Gemahlin die geeignete Figur hat, so würde ich ihr die marineblaue Gouardrobe mit den roten Rosenblumen erstaunlich billig notizen. Willstest empfehlen Sie unser Haus auch der Familie mit den vier Töchtern.“ — Da sah ich nun mit meinen neuen gelben Handschuhen und dem theueren Orakelstrauch und hatte das Gefühl, einen Schlag gegen die Stirn empfangen zu haben. Ich reichte die schön lithographirte, vornehm gezeichnete Geschäftsleiste in meine Brusttasche und gab dem Huldigungsstrauch einen kleinen Schubs, sodas er zwischen den Fellen einer Kreppblouse verfant, die auf dem Tische lag, und empfahl mich.

Ich Geht, ich unergreiflicher Dämmler! Die reiche Gemüthsstärke meiner süßen Gouine mißachte ich, und vergaß mich dafür in ein modernes Kleidergefell, eine Krappe ohne Inhalt, ein überflüssiges Grab! Wie ich mich schäme, wie ich mich verachtet! Nur einen Ausweg giebt es, zu meiner Entfindung werde ich Hedwig Alles beizugeben, meiner armen, kleinen Hedwig. Ob sie mich absolviren wird?

Man abonnirt

auf das

Wiesbadener Tagblatt

mit 8 Freibeilagen, darunter die „Illustrirte Kinderzeitung“, in zwei Ausgaben (Morgens und Abends) erscheinend, Bezugspreis 50 Pfz. monatlich.

Im Verlag, Langgasse 27 in Wiesbaden, in den 46 Ausgabeofficen in Wiesbaden, bei den Direkt- Expeditionen in den Nachbarorten, bei allen Kaiserlichen Post-Anstalten hier und auswärts.

